



Smart City Index 2026: Wie digital sind Deutschlands Städte?

Dr. Ralf Wintergerst, Bitkom-Präsident
Berlin, 8. September 2026

Die 5 Säulen einer Smart City



Verwaltung

- Interne Prozesse
- Payment
- Online-Terminvergabe
- OZG-Leistungen
- Bevölkerungsanliegen
- Website und Social Media
- Serviceportal
- Resiliente Verwaltung
- Sonstige Projekte



IT und Kommunikation

- Breitband
- Glasfaser
- 5G
- LPWAN
- Open-Data-Plattform
- Geodatenportal
- Smart City Daten
- Sonstige Projekte



Energie und Umwelt

- Intelligente Straßenbeleuchtung
- Digitale Energielösungen
- Digitale Wärmeplanung
- Umweltmonitoring
- Anteil E-Fahrzeuge
- Ladeinfrastruktur
- Emissionsarme Busse
- Sonstige Projekte



Mobilität

- Parken
- Smartes Verkehrsmanagement
- Smarter ÖPNV
- Sharing-Angebote
- Multimodalität
- Letzte-Meile-Logistik
- Sonstige Projekte



Gesellschaft und Bildung

- Digitalisierung von Schulen
- Digitalkompetenz
- Digital-Szene
- Lokaler Handel und Startup-Hubs
- FabLabs und Coworking
- Öffentlichkeitsbeteiligung
- Sonstige Projekte

Methodik zur Datenerhebung



Quellenbasierte Selbstauskünfte
der **83 Städte**, Validierung und
Desk Research

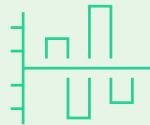


75%

der Daten stammen von den Städten



Online zugängliche
Informationen der
Städte



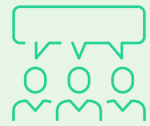
Amtliche Statistiken der
Städte und Kommunen
bzw. Bundesämter



Studien und
Rankings Dritter



Bundesministerien
(z. B. Digitalministerium)



Sonstige
(z. B. Verbände)

Alle Städte haben Daten geliefert

Studienpartner:

VISA

Bentley

pwc

bitkom

Indexberechnung und Ranking

5

Kategorien

Verwaltung, IT- und Kommunikation, Energie und Umwelt, Mobilität, Gesellschaft und Bildung

39

Indikatoren

In jeder Kategorie werden 7 bis 9 Indikatoren bewertet.

174

Parameter

Die Indikatoren setzen sich aus 174 Parametern zusammen, die erhoben und ausgewertet werden.

14.442

Datenpunkte

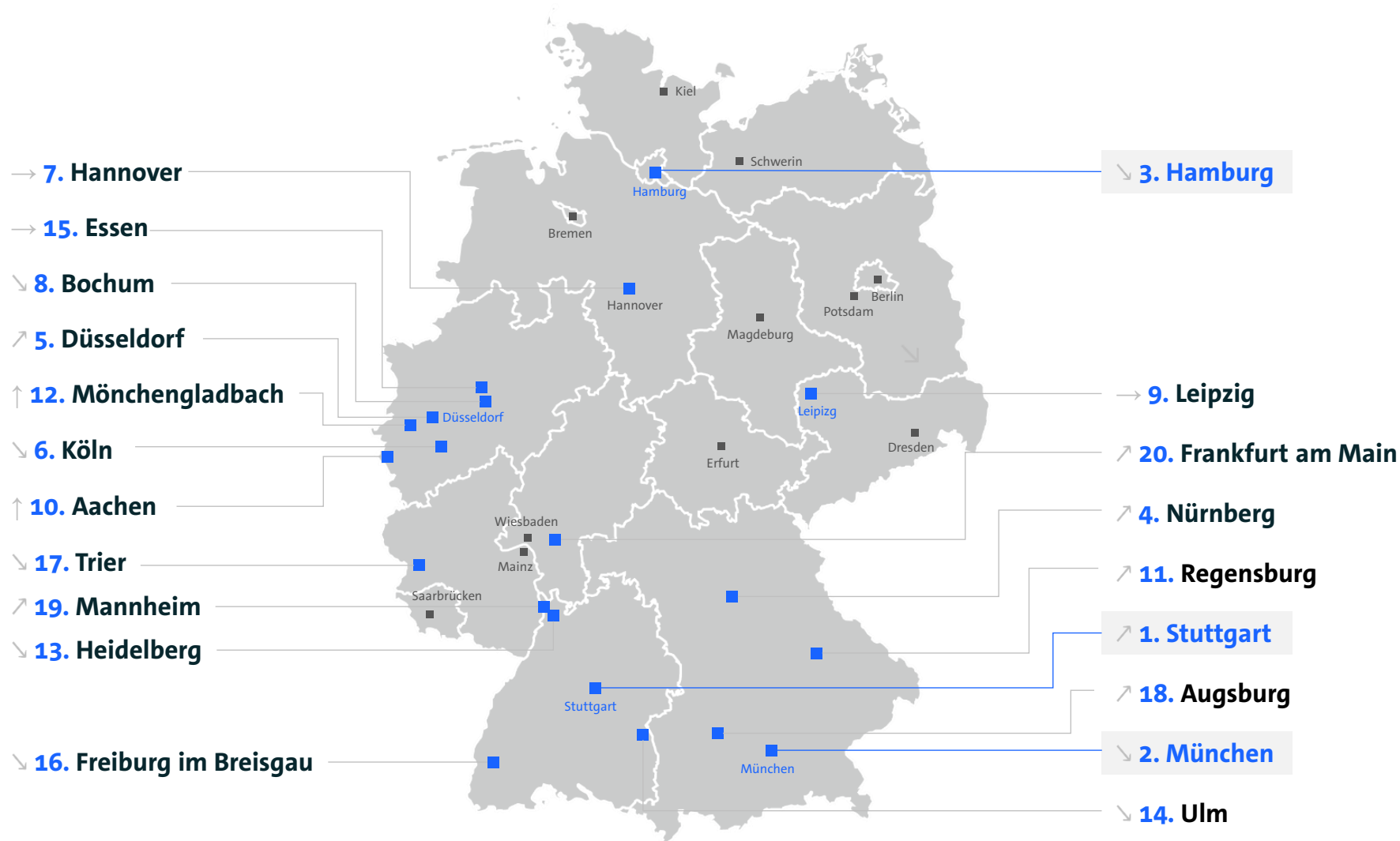
Es werden 83 Städte untersucht und jeweils 174 Parameter ausgewertet.

0-100

Index-Score

Für jede der 5 Kategorien wird ein Indexwert gebildet, aus denen sich Gesamtwert und Gesamtrang errechnen.

Top 20 des Smart City Index 2026



Legende

- ↑ > 5 Positionen verbessert
- ↗ 1–5 Positionen verbessert
- unverändert
- ↘ 1–5 Positionen verschlechtert
- ↓ > 5 Positionen verschlechtert

Die Top-Platzierungen des Smart City Index 2026

Rang	Trend	Stadt	Gesamt	Verwaltung	IT und Kommunikation	Energie und Umwelt	Mobilität	Gesellschaft und Bildung
1	↗ +2	Stuttgart	92,8	98,0	88,5	87,7	93,8	96,2
2	↘ -1	München	92,0	96,9	95,4	71,1	99,8	96,8
3	↘ -1	Hamburg	91,5	90,3	96,0	74,5	100	96,9
4	↗ +4	Nürnberg	91,3	100	85,8	83,5	93,0	94,4
5	↗ +1	Düsseldorf	90,9	97,9	86,1	79,6	93,3	97,4
6	↘ -2	Köln	89,0	97,4	83,4	79,6	95,4	89,0
7	→ 0	Hannover	88,2	96,2	85,9	76,8	94,2	87,9
8	↘ -3	Bochum	87,2	94,7	88,9	70,8	85,4	96,0
9	→ 0	Leipzig	85,9	93,7	79,4	63,9	94,7	97,8
10	↗ +6	Aachen	85,5	89,9	76,2	84,7	94,0	82,9
.....								
28	↓ -11	Darmstadt	79,0	67,8	84,1	73,8	70,7	98,8
45	↘ -4	Krefeld	74,1	100	75,7	56,6	74,8	63,2



Stuttgart übernimmt die Spitze

Als einzige Stadt in jeder Kategorie in den Top 10

- Stuttgart kann als erste Stadt das bisherige Sieger-Duo München und Hamburg verdrängen.
- Die Landeshauptstadt erreicht in der Kategorie Energie & Umwelt den 1. Platz, u.a. durch digitale Wärmeplanung und Energiemonitoring in allen kommunalen Gebäuden, unter den Top-5-Städten bei E-Mobilität.
- In der Kategorie Verwaltung erreicht Stuttgart Platz 3 (12 Plätze verbessert): KI wird in allen Ämtern genutzt, 100 Prozent der abgefragten OZG-Leistungen erreicht und Bonuspunkte im Bereich IT-Sicherheit.
- Top-Platzierungen auch in den Kategorien IT & Kommunikation (Rang 6), Gesellschaft und Bildung (Rang 7) und Mobilität (Rang 8).
- Best Practice: KI-Protokollierung bei Sitzungen und Besprechungen.



München erneut auf dem Podest

In 4 von 5 Kategorien ganz oben mit dabei

- Die bayerische Landeshauptstadt gehört weiter zu den Top-Städten und ist in 4 von 5 Kategorien in den Top 10.
- München erreicht Platz 2 in der Kategorie Mobilität, u.a. durch intelligentes Verkehrsmanagement, smarte Parkplatzlösungen und der Kombination aus ÖPNV und Sharing-/ On-Demand-Lösungen.
- Bei IT & Kommunikation kommt München auf Rang 2, vor allem aufgrund der sehr leistungsfähigen digitalen Infrastruktur sowie umfangreichen kommunalen Datenangeboten wie Open-Data-Portal, Geoportal und urbaner Datenplattform.
- Best Practice: Das MünchenBudget zeigt, wie digitale Beteiligungsplattformen genutzt werden können. 2025 als dreijähriges Pilotvorhaben gestartet, stellt jährlich bis zu eine Million Euro für Ideen aus der Stadtgesellschaft zur Verfügung.



Hamburg erreicht Platz 3

Volle Punktzahl im Bereich Mobilität

- Hamburg sichert sich mit 100 Punkten den Platz 1 in der Kategorie Mobilität noch vor München, insbesondere durch den flächendeckenden Einsatz von smarten Ampeln
- Bei IT & Kommunikation kommt Hamburg ebenfalls auf Platz 1, vor allem aufgrund der hohen Glasfaserverfügbarkeit (80 Prozent verglichen mit dem Durchschnitt von 46 Prozent) sowie einem Smart City Dashboard.
- In der Gesamtwertung liegt die Hansestadt aber hinter München, wegen des Rückstands in der Kategorie Verwaltung.
- Best Practice: RESCUE-MATE – Dynamische Lageerstellung und Unterstützung für Rettungskräfte in komplexen Krisensituationen, etwa mit Blick auf häufigere Extremwetter-Ereignisse.



Nürnberg weiter spitze bei Verwaltung

- Volle Punktzahl u.a. durch KI-Chatbot, digitales Angebot aller abgefragten Verwaltungsleistungen sowie intern eAkte und KI-Assistent.
- Im Gesamtranking um 4 Plätze auf Rang 4 verbessert.

Krefeld zieht bei Verwaltung mit Nürnberg gleich

- Ebenfalls volle Punktzahl im Bereich Verwaltung und teilt sich Platz 1 mit Nürnberg.
- Im Gesamtranking reicht es aber nur für Platz 45.

Darmstadt liegt bei Gesellschaft und Bildung vorn

- Platz 1 durch Medienentwicklungskonzept und Glasfaser an allen Schulen sowie digitale Weiterbildung von Lehrkräften.
- Positiv: Bürgerbeteiligungsplattform und viele Coworking-Spaces.
- Insgesamt fällt Darmstadt auf Rang 28 zurück (minus 11 Plätze).



Aachen schafft den Sprung unter die Top 10

Verbesserung in fast allen Kategorien

- In der Kategorie Energie & Umwelt steigt Aachen um 22 Plätze auf Rang 2, u.a. mit Umweltmonitoring, digitaler Wärmeplanung und intelligenter Straßenbeleuchtung.
- Bei der Verwaltung verbessert sich die Stadt um 6 Plätze auf Rang 19, etwa aufgrund von neu eingeführten Payment-Lösungen, mehr Online-Terminvergabe und einem breiteren Angebot von digitalen Verwaltungsleistungen.
- Best Practice: Mit den Virtuellen Bürgerdiensten wurde ein vollständig digitaler Zugang zur Verwaltung geschaffen, der persönliche Beratung ermöglicht. Technische Grundlage bildet eine speziell für den kommunalen Einsatz entwickelte Videochat-Plattform, die eine sichere, datenschutzkonforme und unmittelbare Kommunikation erlaubt.

Aufsteiger des Jahres



12. Mönchengladbach (84,8)

- +18 Plätze
- Erstmals in den Top 20.
- Bei Mobilität um 24 Plätze verbessert, u.a. durch KI-Verkehrssteuerung.
- Ebenfalls deutlich besser bei IT & Kommunikation (+21 Plätze) und Verwaltung (+12 Plätze).



29. Bremen (78,9)

- +13 Plätze
- Hat sich in den letzten zwei Jahr von Platz 71 auf Platz 29 verbessert.
- Deutlich verbessert u.a. bei Mobilität (+17 Plätze), Verwaltung (+16 Plätze) und Energie & Umwelt (+ 12 Plätze).



56. Erlangen (69,7)

- +19 Plätze
- Verbesserung um 43 Plätze bei Verwaltung.
- 100 Prozent der abgefragten OZG-Leistungen verfügbar, neue Möglichkeiten der Online-Terminvergabe, besseres Serviceportal und Bonuspunkte für IT-Sicherheit.



60. Hildesheim (68,8)

- +19 Plätze
- Hildesheim konnte sich in allen Kategorien verbessern.
- Deutlicher Anstieg bei Energie & Umwelt (+30 Plätze) und Verwaltung (+26 Plätze).

Wo smarte Städte heute vorangehen

Bitkom bietet Sammlung von »Best Practice«-Beispielen aus smarten Städten

Data2Resilience

Dortmund



Dortmund hat ein flächendeckendes Klima-Messnetz mit 76 Stationen im gesamten Stadtgebiet geschaffen.

Ziel: Erfassung der Hitzebelastung im Stadtgebiet, um Hitzeereignisse früher erkennen und stark betroffene Quartiere identifizieren zu können.

Zentraler Bestandteil des Projekts ist ein interaktives Dashboard, das die aktuell gemessenen Temperaturen im Stadtgebiet visualisiert. Daneben sind aber auch langfristige Analysen und Zeitreihenbetrachtungen möglich.

SMARTKRIS

Solingen



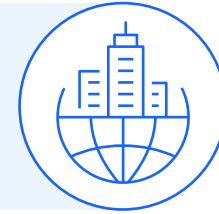
Solingen will mit dem Pilotprojekt SMARTKRIS das Informationsbedürfnis der Bürgerinnen und Bürger erfüllen.

Ziel: Warn-Apps informieren bisher nur über Beginn und Ende einer Krisensituation. Fragen, die dazwischen entstehen, sollen künftig auch beantwortet werden.

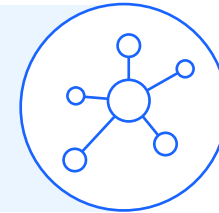
Während einer Krisensituation werden ortsspezifische offene Fragen von Solinger Bürgerinnen und Bürgern beantwortet. Dazu werden unter anderem Ansprechpartner, Hotline-Nummern, und sonstige wichtige Informationen zur Verfügung gestellt, um da zu unterstützen, wo Hilfe benötigt wird.

Was die Politik für smartere Städte tun kann

1. Anbindung von Smart City Lösungen an den Deutschland-Stack sicherstellen



2. Einheitliche Definition kommunaler digitaler Basisinfrastruktur



3. Dauerhafte Finanzierung sicherstellen



4. Innovationsfreundliche Vergabe ermöglichen



SMART COUNTRY CONVENTION

13. – 15. Okt. 2026
Messe Berlin

www.smartcountry.berlin

Das führende Event für den
digitalen Staat und öffentliche
Dienste.

23.000+

800+

100+

Teilnehmende
Speaker
Workshops



Jetzt kostenfreies
Ticket sichern!



Smart City Index 2026: Wie digital sind Deutschlands Städte?

Dr. Ralf Wintergerst, Bitkom-Präsident
Berlin, 8. September 2026